

CDU-Fraktion, Lokstedter Weg 24, 20251 Hamburg

An die
Vorsitzende der
Bezirksversammlung Hamburg-Nord
Frau Dagmar Wiedemann
Kümmellstr. 5 – 7
20249 Hamburg

01.11.2016
ber

ANTRAG

Öffentlicher Nahverkehr auf der Außenalster: Pilotprojekt auf der Strecke Mühlenkamp-Jungfernstieg einrichten

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) stößt in vielen Bereichen an seine Kapazitätsgrenzen. Dies gilt auch für die Stadtteile Uhlenhorst und Winterhude, die aufgrund ihrer Lage an der Außenalster an einigen Stellen nur unzureichend durch den ÖPNV angeschlossen sind. Eine bessere Verbindung auf dem Wasser könnte das ÖPNV-Angebot ergänzen und verbessern. Dies gilt insbesondere für die Hauptverkehrszeiten, in denen die Metrobuslinie 6 bereits heute ihre Kapazitätsgrenzen überschreitet. Auch das Busbeschleunigungsprogramm des rot-grünen Senats kann hier keine Abhilfe schaffen.

Zahlreiche Menschen aus diesen alsternahen Stadtteilen wünschen sich daher eine Ausweitung der Alsterschiffahrt als Ergänzung zu bestehenden Verbindungen des ÖPNV. In September 2013 hatte die Verkehrsbehörde einen entsprechenden Prüfantrag der Bezirksversammlung Hamburg-Nord (Drucksachen-Nr. 2793/13) mit der Aussage abgelehnt, dass „die betrieblichen Kosten in keinem angemessenen Verhältnis zu den zu erzielenden Einnahmen stehen“ würden (Drucksachen-Nr. XX-3010), ohne diesen Befund zu begründen. Darüber hinaus verwies die Verkehrsbehörde in ihrer Antwort darauf, dass die Außenalster durch die Buslinien 6 und 109 erschlossen würde – die jedoch nur ein Teilgebiet rund um die Außenalster bedienen.

Viele Bürger und Fachleute glauben, dass eine Wiederbelebung des öffentlichen Nahverkehrs auf der Alster die Qualität des ÖPNV verbessern und für viele Menschen eine attraktive Verbindung darstellen würde. Die Vorteile einer Wiederbelebung des öffentlichen Nahverkehrs auf der Außenalster liegen auf der Hand:

- 1) Es sind keine Investitionskosten notwendig, da die Schiffe bereits vorhanden sind.
- 2) Zusätzliche Kapazitäten im morgendlichen Berufsverkehr können geschaffen werden.
- 3) Die planmäßige Fahrzeit ist etwas kürzer als beim Bus, Verspätungen kommen

so gut wie nie vor.

- 4) Es gibt keine Konflikte mit dem Individual- und dem Radverkehr.
- 5) Der Zuschussbedarf der Stadt ist nicht höher als bei zusätzlichen Bussen.
- 6) Die Schiffe werden im Gegensatz zu Bussen als deutlich angenehmer empfunden und haben oftmals eine höhere Akzeptanz. Das erhöht die Chance, Fahrgäste zu gewinnen, die bisher das Auto benutzen.

Diese Argumente und eine Wiederbelebung des öffentlichen Nahverkehrs auf der Außenalster könnten ohne aufwändige finanzielle Mittel durch ein Pilotprojekt auf der Strecke Mühlenkamp-Jungfernstieg getestet werden. Ein solches Pilotprojekt wäre auch ohne zusätzliche Schiffe und ohne Einschränkung oder Konkurrenz zur Alster-Touristik GmbH (ATG) möglich, da der Schiffsverkehr der ATG erst ab 10.00 beginnt

Die CDU-Fraktion beantragt, die Bezirksversammlung möge beschließen:

Der Herr Bezirksamtsleiter wird aufgefordert, sich beim Senat dafür einzusetzen, dass

1. ab dem Jahr 2017 eine Direktverbindung als Pilotprojekt auf der Strecke Mühlenkamp-Jungfernstieg zwischen 6.00-9.30 Uhr mit den Schiffen und dem Personal der ATG zum HVV-Tarif eingerichtet wird. Das Pilotprojekt soll zwei Jahre dauern und anschließend evaluiert werden.
2. der Bezirksversammlung bis zum 30. Juni 2017 ein Zwischenbericht und zum Ende des Projektzeitraum ein abschließender Evaluationsbericht vorgelegt wird.

Dr. Andreas Schott
Fraktionsvorsitzender

Christoph Ploß